

KURZFILMPROGRAMM

Diese Auswahl ist eines der drei Programme der Sektion *Internationaler Wettbewerb: Kurzfilme* des FIFF 2022. Diese Filme stammen aus Ländern, die für die öffentliche Entwicklungshilfe der OECD in Frage kommen, und werden mindestens als Schweizer Premiere gezeigt. Hier sind fünf Filme die die Herzen der künstlerischen Kommission höher schlagen liessen. Eine Reise durch die breite Palette an Kreativität, die das Kurzformat bietet.

Schweizer Premiere

Dauer

90 Minuten

Alter

Vorgeschlagen ab Jahre14 (10H)



SANDSTORM

Seemab Gul, Pakistan, 2021, 20', OV Urdu

Zara, eine Studentin in Karachi, soll in ein paar Tagen den jungen Mann treffen, mit dem sie virtuell flirtet. Sie entschließt sich, ihm das Video eines sinnlichen Tanzes zu schicken. Daraus droht ein grosses Problem zu werden.

PARTY POSTER

Rishi Chandna, Indien, 2021, 20', OV Hindi, Marathi, Bhojpuri, Englisch

Politische Wahlen oder Geburtstagsgrüße: In Indien ist das bunte Plakat mit den großen Porträts die Antwort auf alle Ambitionen. Dieser humorvolle Dokumentarfilm erkundet ein urbanes Phänomen.

HOW MY GRANDMOTHER BECAME A CHAIR

Nicolas Fattouh, Libanon, Katar, Deutschland, 2020, 10', ohne Worte

Eine Großmutter sitzt an ihrem Esstisch und schaut mit liebevollem Blick auf ihre Enkelkinder, die sich um sie herum tummeln. Ihre Haushälterin, die mit einem Monster gleichgesetzt wird, kommt nicht in den Genuss dieser Nachsicht.

JUNKO

Minsho Limbu, Nepal, 2021, 15', OV Nepali

Eine junge Ehefrau ist allein mit ihrer Schwiegermutter, einem Mobiltelefon und dem Versprechen, bald von ihrem Mann zu hören, der nach Indien gegangen ist. Ein bitter-süßer Film inmitten der Landschaft Nepals über das Warten und die Autonomie.

MAR

Milorad Milatović, Montenegro, 2022, 22', OV Montenegro, Serbokroatisch

Mar lebt mit einer Form von Autismus, ihre Schwester sehnt sich nach einer offenen Beziehung, und der Freund sucht seinen Platz. Das Trio unternimmt einen Ausflug in die Nähe des Canyons. Ein humanistisches Porträt von jungen Menschen auf der Suche nach Freiheit.

Impressum

Eine Zusammenarbeit FIFF - e-media



Planète Cinéma, das Schulprogramm des FIFF, arbeitet mit der Conférence Intercantonale de l'Instruction Publique de la Suisse Romande et du Tessin (CIIP) und e-media.ch bei der Erstellung von Unterrichtsbüchern zusammen.

Seit über 20 Jahren bietet *Planète Cinéma* Schülern und Studenten aller Altersstufen, von der Grundschule bis zur Hochschule, die Möglichkeit, an Vorführungen von speziell für sie ausgewählten, selten gezeigten Filmen teilzunehmen, um ihnen die Vielfalt der internationalen Filmkultur näher zu bringen.

<https://www.fiff.ch/de/schulen>

Redaktion

Karteikarte erstellt von **Barbara Rickenmann**, Bildungsingenieurin
Übersetzung aus dem Französischen von Linus Kessler.

Februar 2022



Pädagogische Ziele

- Vertiefung der Kenntnisse über eine Filmform; den Kurzfilm
- Sich Kulturen vorstellen, die sich von der eigenen unterscheiden, und deren Hauptmerkmale erkennen
- Verschiedenen Arten der Kommunikation entdecken
- Entwicklung der Fähigkeit über Emotionen zu reden und zu schreiben
- Lernen Ansichten und Meinungen zu äußern und eine Idee in einer Debatte zu erklären und zu vertreten

Relevante Disziplinen und Themen

Geistes- und Sozialwissenschaften, Geografie

Erkennen der Beziehungen zwischen menschlichen Aktivitäten und der Organisation des Raums

→ LP RZG.7.1

Sich in der Praxis Forschungsinstrumente und -praktiken aneignen, die für die Problematik der Geistes- und Sozialwissenschaften geeignet sind.

→ LP RZG.8.2

Kunst

Vergleich und Analyse verschiedener künstlerischer Werke

→ LP BG.1.A.2

Allgemeine Bildung (AB) - Interdependenzen

Analyse einiger Folgen, hier und anderswo, eines globalisierten Wirtschaftssystems...

→ LP BG.3.A.1

Digitale Bildung

Medieninhalte analysieren und bewerten, indem die Zusammensetzung verschiedener Medieninhalte untersucht wird, um die Dimensionen derer Botschaften zu bewerten.

→ LP MI.1.1

Zusammenfassungen

Sandstorm (Mulaqat), Seemab Gul, Pakistan, 2021, 20 Min.

Die pakistanische Teenagerin Zara chattet seit einiger Zeit heimlich mit einem jungen Mann über soziale Netzwerke. Eines Tages beschließt sie, ihm ein Video von sich beim Tanzen zu schicken, ohne die unpassenden Bemerkungen und die Erpressung vorzusehen, denen sie dadurch ausgesetzt wird.

Party Poster, Rishi Chandna, Indien, 2021, 20 Min.

Werbeplakate bedecken die Wände indischer Städte zu allen möglichen Anlässen, zum Beispiel um Ganesha zu huldigen oder Engagement für seine Mitmenschen zu zeigen. Dieser Dokumentar-Kurzfilm begleitet den Herstellungsprozess eines riesigen Plakats aus der Perspektive einer Gruppe von Wäschern.

How my grandmother became a chair, Nicolas Fattouh, Libanon, Qatar, Deutschland, 2020, 10 min

Inmitten einer wüstenartigen Weite am Wasser beherbergt ein kleines, grünes Haus voller Nichten und Neffen Szenen aus dem Leben einer Großmutter und ihrer häuslichen Pflegekraft. Letztere sieht hilflos dabei zu, wie sich die alte Frau langsam aber sicher in ein weiteres Möbelstück verwandelt...

Junko, Minsho Limbu, Nepal, 2021, 15 Min.

Eine junge Frau erlebt, wie ihr Mann Nepal verlässt, um in Indien eine Arbeit zu finden, mit der die Familie ihren kargen Lebensunterhalt bestreiten können. In ihrem endlosen Warten auf einen Anruf von ihrer Schwiegermutter begleitet, will sich die junge Frau nicht mit der Möglichkeit eines letzten Abschieds abfinden.

Mar, Milorad Milatović, Montenegro, 2022, 22 Min.

In einem ganz gewöhnlichen Alltag finden drei Körper, jeder in seinem eigenen Rhythmus, zu einem gemeinsamen Tanz. Eine junge Frau im Autismus-Spektrum, die nur mit ihrem Körper und einigen seltenen Worten kommuniziert, ihre Schwester, die ihre Emotionen, Wünsche und Bedürfnisse hemmungslos ihrem Partner eröffnet, und er, der von der einen zur anderen navigiert, vielleicht auf der Suche danach, wie er sich seinerseits ausdrücken kann.

Warum Sie dieses Kurzfilmprogramm mit Ihren Schülern sehen sollten

Wie jedes Jahr bietet Ihnen das Kurzfilmprogramm des internationalen Wettbewerbs des FIFF 2022 eine Auswahl von fünf Werken von Autorinnen und Autoren aus Ländern, die auf der OECD/DAC-Liste der Entwicklungsländer stehen. Die Vielfalt der Themen und filmischen Formen ermöglicht es Ihnen, mit Ihren Schülerinnen und Schülern das Format Kurzfilm zu erarbeiten und gleichzeitig soziale Probleme aus einem jeweils anderen kulturellen Blickwinkel zu behandeln.

Einsamkeit, Gruppenzugehörigkeit und Kommunikation sind die zentralen Säulen jedes dieser Kurzfilme, die sie jedoch aus verschiedenen Blickwinkeln erkunden: die Einsamkeit eines älteren Menschen im Familienkreis oder die einer frisch Verheirateten, deren Mann vielleicht nie wieder zurückkehrt; die Kommunikationsstrategien einer Frau im Autismus-Spektrum und ihrer Familie oder einer Gruppe von Wäschern und ihrer örtlichen Gemeinschaft; oder die Angst vor einem Telefon, das zu leise oder nicht leise genug ist und schlechte Nachrichten überbringt.

Die vier Spielfilme - darunter ein Animationsfilm - und der Dokumentarfilm schaffen es mit Bravour, Ihre Schülerinnen und Schüler in eine von Geschichte zu Geschichte unterschiedliche kulturelle Gemeinschaft zu entführen, und sie Codes und Werte (neu) entdecken zu lassen, die ihre Sicht der Welt in Perspektive setzen. So erhalten Sie nicht nur eine Palette an unterschiedlichen Geschichten und Themen, sondern auch einzigartige filmische Formen und Regieentscheidungen, die eine Vielzahl an pädagogischen Zugängen entsprechend Ihrem Lehrplan bieten.



Pädagogische Ansätze

Vor dem Film

A. FILMISCHE VERFAHREN

1. Wenn die Schülerinnen und Schüler im Unterricht noch keine Filmkonzepte behandelt haben, erinnern Sie sie einfach daran, was ein Kurzfilm, ein Spielfilm und ein Dokumentarfilm sind:

Kurzfilm: Ein Film, der weniger als eine Stunde dauert, in der Regel zwischen 4 und 30 Minuten (weniger als 4 min = sehr kurz, und mehr als 30 min = mittellang).

Spielfilm: Drehbuchgestützter Film, der nicht-reale Fakten darstellt und in dem die Charaktere (sofern vorhanden) Schauspielerinnen und Schauspieler sind, die eine Rolle spielen.

Dokumentarfilm: Ein Film mit didaktischem und/oder informativem Zweck, der authentische Fakten präsentiert, die nicht für diesen Zweck ausgearbeitet wurden (aber dennoch als "Drehbuch" betrachtet werden können, da allein die Entscheidung, was man filmt, wann man filmt, was man schneidet usw. als Schreiben betrachtet werden kann). Da die Form des Dokumentarfilms äußerst frei ist und sich ständig weiterentwickelt, wird der Dokumentarfilm regelmäßig durch das definiert, was er nicht ist, nämlich eine Fiktion.

2. Erklären Sie mit einem Korpus von Bildern, die Sie im Voraus oder mit den Schülern vorbereitet haben, die Begriffe Bildausschnitt, Montage und Blickwinkel. Im Abschnitt *Mehr zum Thema* finden Sie Unterrichtswege zu diesen Themen sowie Quellen, die Sie bei der Definition des entsprechenden Vokabulars unterstützen.
3. Sie können auch die von der Université populaire de l'Image (Upopi) erstellte Website zum Koulechov-Effekt nutzen. Diese zeigt, welche Verbindungen das Publikum zwischen zwei Einstellungen herstellt, ohne dass diese explizit miteinander verbunden sind: Das Bild einer weinenden Frau wird beispielsweise unterschiedlich interpretiert, je nachdem, ob davor (oder danach) ein Bild eines Babys in einem Bilderrahmen, eines Welpen in einer geöffneten Geschenkschachtel oder eines Autounfalls zu sehen ist.

B. DIE LÄNDER IN DER AUSWAHL

1. Verteilen Sie in Gruppen von zwei oder drei Schülerinnen und Schülern die Liste der Länder, die von der ODA, der öffentlichen Entwicklungshilfe¹, profitieren.

Lassen Sie die SchülerInnen ein Dokument mit einer beliebigen Seitenzahl über das gewählte Land erstellen (je nachdem, wie viel Zeit Ihnen für diese Aktivität zur Verfügung steht, planen Sie mehrere Wochen Abstand zwischen zwei Sitzungen oder eine Abgabe der Dossiers nach der Sichtung der Kurzfilme ein). Sie können auch direkt die Länder zuweisen, aus denen die Kurzfilme in der Auswahl stammen: Indien, Libanon, Montenegro, Nepal, Pakistan, Katar.

Sie können die Form der Wiedergabe frei lassen und die Verwendung von Präsentationssoftware wie Pretzi oder Libre Office Impress fördern, damit die Schülerinnen und Schüler Bild- und Tondokumente austauschen können. Sie können die Schülerinnen und Schüler auch bitten, eine Zusammenfassung oder einen Kurzbericht in wenigen Stichpunkten zu erstellen, den sie dem Rest der Gruppe präsentieren können. Wenn diese Aktivität

-
1. **1 Liste der ODA-Empfängerländer** (klicken Sie auf die Listen nach Jahren in der rechten Spalte, um die Empfängerländer im Jahr 2021 einzusehen) :
<https://www.oecd.org/fr/cad/financementpourledeveloppementdurable/normes-financement-developpement/listecad.htm>

über mehrere Sitzungen vor und nach dem Anschauen der Kurzfilme läuft, können Sie die Schülerinnen und Schüler bitten, konkrete Beispiele aus den Kurzfilmen in ihre Arbeit einzubeziehen.

Richtlinien für das Schreiben

Verfasst ein Dokument von Seiten / mit Zeichen über das gewählte Land.

Dieses Dokument sollte das Land in drei Hauptabschnitten vorstellen:

- I. *Geografie*
- II. *Geschichte*
- III. *Gesellschaft/Kultur, ein Thema Ihrer Wahl aus den folgenden Bereichen: Gleichstellung von Frau und Mann, Organisation der Familie, Kinderrechte, Kultur und Religion.*

Nutzt verschiedene Quellen für eure Literaturrecherche: Wörterbücher und Enzyklopädien in der Mediathek, Bücher zu den gewählten Themen, Webseiten der Fremdenverkehrsämter in den einzelnen Ländern, Vlogs und soziale Netzwerke von Einwohnern verschiedener Gemeinschaften usw.

Denkt daran, während eurer Recherche jede Quelle zu notieren (Buchtitel oder Name der Website, Datum der Konsultation oder des Ausdrucks, Name des/der Autors/Autorin ...) und sie in das Enddokument aufzunehmen. Achtet darauf, dass ihr zuverlässige Quellen auswählt und angebt, wenn es sich um Dokumente handelt, die die Sicht einer einzelnen Person darstellen (z. B. ein Vlog)².

C. DEBATTEN UND GESELLSCHAFT

1. Organisieren Sie vor und/oder nach der Sitzung, je nach Wunsch, eine Bewegungsdebatte, damit die Schülerinnen und Schüler sich ihrer Position zu bestimmten Themen bewusst werden und diese zum Ausdruck bringen können, um sie dann zu hinterfragen, indem sie sich die Argumente anderer Personen anhören. Das Prinzip ist recht einfach:
 - (1) **Erklären** Sie in einem Raum, der groß genug ist, dass alle Schülerinnen und Schüler in einer Reihe nebeneinander stehen können³, **zunächst das Prinzip und die Regeln der Bewegungsdebatte** und zeigen Sie dann auf zwei Enden einer imaginären Skala (auf der einen und auf der anderen Seite des Raums). Auf der einen Seite "Ich stimme völlig zu", auf der anderen "Ich stimme überhaupt nicht zu" und dazwischen alle möglichen Abstufungen zwischen diesen beiden Aussagen. Rufen Sie zwischen jeder Aussage der Bewegungsdebatte die beiden Enden dieser Skala in Erinnerung.
 - (2) Schlagen Sie zunächst zwei einfache Behauptungen vor, damit die Schülerinnen und Schüler das Prinzip der Bewegungsdebatte verstehen: "Alle Tiere sind süß", "Salziges ist besser als Süßes", "Eine Party ohne Musik ist keine richtige Party"...
 - (3) Die Schülerinnen und Schüler sollen sich dann dort im Raum aufstellen, wo sie sich in Bezug auf die gegebene Aussage befinden (ich stimme völlig zu, ich stimme ein wenig aber nicht völlig zu, ich stimme nicht wirklich zu, ich stimme überhaupt nicht zu). Dieser Schritt wird die Klasse also natürlich in zwei oder mehr Gruppen aufteilen, wobei manchmal auch Personen als Einzige an einem Punkt stehen.
 - (4) Bitten Sie dann ein oder zwei Schülerinnen und Schüler, ihre Position in wenigen Worten zu argumentieren/erklären. Bei jedem genannten Argument können sich die anderen Schüler/innen bewegen, falls dieses ihre Meinung geändert hat.

2 [FR] Sie können Ihre Schülerinnen und Schüler auf das Unterrichtsblatt des CLEMI (Centre pour l'éducation aux médias et à l'information) **Vérifier ses sources** verweisen, das an gewisse Vorsichtsmaßnahmen erinnert, die bei einer dokumentarischen Recherche zu treffen sind.

<https://www.cleml.fr/fr/ressources/nos-ressources-pedagogiques/ressources-pedagogiques/verifier-les-sources.html>

3 Die Breite oder Länge eines Klassenzimmers reicht aus, wenn die Tische ein wenig geschoben werden, da sich die Schülerinnen und Schüler natürlich in kleinen Gruppen und nie wirklich in einer Reihe verteilen.

(5) Wenn die Übung verstanden worden ist, fahren Sie mit weiteren Aussagen zu Themen fort, die mit den Kurzfilmen in Verbindung stehen (Sie können dieselben Aussagen wiederholen oder weitere hinzufügen, wenn Sie diese Diskussion nach der Vorführung wiederholen, damit die Schülerinnen und Schüler eine andere Position einnehmen können, wenn sich ihre Meinung zum Thema geändert hat). Achtung, machen Sie den Schülern klar, dass es sich um Aussagen für die Übung handelt und nicht um Ihre persönliche Meinung zu dem Thema.

Hier einige Beispiele für Aussagen:

Zugehörigkeit / Einsamkeit / Familie

- Allein zu sein ist besser als in einer Gruppe zu sein
- Man kann nur glücklich sein, wenn man in der Nähe seiner Familie lebt.
- Man sollte alte Menschen in Altenheime stecken
- Einzelkind zu sein ist besser als Geschwister zu haben
- Die besten Momente im Leben erlebt man in der Gruppe
- Man muss Teil einer Gemeinschaft sein, um glücklich zu sein.

Sexismus / Belästigung

- Frauen sind sanfter als Männer
- Männer sind gemeiner als Frauen
- Handys sollten für Kinder unter 13 Jahren verboten werden
- Soziale Netzwerke sind gefährlich
- Fotos von sich selbst an jemanden zu schicken ist gefährlich
- Frauen werden häufiger belästigt als Männer
- Jeder kann Opfer von Cybergewalt (z.B. Online-mobbing) werden

Kommunikation

- Auf der Erde kommunizieren alle Menschen auf die gleiche Weise
- Kommunikation ist Sprache
- Um etwas auszudrücken, muss man es sagen oder schreiben
- Tiere kommunizieren nicht
- Das menschliche Gehirn funktioniert bei allen Menschen gleich

Nach dem Film

A. FILMISCHE VERFAHREN

a. Filmen, um Gefühle zu wecken

(1) Rufen Sie zunächst kurz die Handlung der fünf gesehenen Kurzfilme in Erinnerung (Sie können die Zusammenfassungen an die Tafel hängen) und notieren Sie dann den Titel jedes Kurzfilms an einer anderen Stelle der Tafel, mit einigen Schlüsselwörtern darunter oder, falls nötig, einer kleinen Zeichnung um den Kurzfilm gut zu identifizieren.

(2) Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler dann, Ähnlichkeiten zwischen den Kurzfilmen zu benennen. Verwenden Sie dazu einen verschiedenfarbigen Filzstift für den visuellen Aspekt (Farben, Einstellungen), den akustischen Aspekt (Soundtrack, Dialoge) und den Schnitt (die Zeit zwischen zwei Einstellungen, die Geschwindigkeit der Übergänge). Umkreisen Sie bei jeder Ähnlichkeit die betreffenden Kurzfilme oder zeichnen Sie Pfeile und schreiben Sie entlang der so entstandenen Blasen/Pfeile ein Stichwort.

(3) Sie sollten am Ende eine sehr volle, wahrscheinlich verwirrende Tabelle vor sich haben, die in der Mitte einen Ort hat, an dem alle Kurzfilme zusammenkommen. Dort könnten Sie "Emotionen/Gefühle"⁴ schreiben.

(4) Nachdem Ihre Schülerinnen und Schüler die Liste erstellt haben, gehen Sie zu jeder Kategorie zurück und notieren Sie die filmischen Elemente, die verwendet werden, um Emotionen (oder Gefühle) auszudrücken oder eine Absicht zu verdeutlichen. Sie können die Liste auf einer anderen Tafel nach Kategorien von filmischen Aspekten auflisten oder umgekehrt vorgehen, indem Sie Emotionen und Gefühle auflisten, die die Autoren der Kurzfilme dem Publikum vermitteln wollen (Empathie, Trauer, Freude, Angst, Furcht, Einsamkeit, Zugehörigkeit...) und dann die Schülerinnen und Schüler bitten, die Techniken aufzulisten, die sie verwendet haben, um diese Gefühle zu erzeugen.

Im Anhang finden Sie einen Vorschlag für eine Tabelle, die im Klassenverband ausgefüllt werden kann.

b. Filmen, um zu erzählen

(1) Rufen Sie mithilfe des Bildkorpus im Anhang die vor der Stunde behandelten Begriffe in Erinnerung. Verteilen Sie die Bilder und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Bilder beschneiden, indem sie Material entfernen oder auf einem weißen Blatt Papier über den Rahmen hinaus zeichnen, um so die Erzählung der Einstellung zu verändern.

(2) Lassen Sie sie dann die Szene nachspielen (z. B. mithilfe ihrer Mobiltelefone), indem sie einen Soundtrack hinzufügen - Geräusche, Musik, Dialoge oder Stille -, um die Geschichte, die die gewählte Einstellung erzählt, zu verändern. Sie können wählen, ob sie die Bilder aus dem Korpus als mit den Kurzfilmen verbunden behandeln sollen (und damit die Geschichte des Kurzfilms verändern) oder ob sie sie aus ihrem Kontext reißen sollen (und damit das Bild nur als Inspiration für eine bestimmte Einstellung verwenden, die nichts mit dem Kurzfilm zu tun hat).

4 Falls die Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten mit der Unterscheidung haben, finden Sie hier einen kurzen Artikel, der den Unterschied zwischen einer Emotion, einem Gefühl und einer Empfindung noch einmal verdeutlicht [FR]: <https://les6doigtsdelamain.com/sensation-sentiment-emotion-quelle-difference/>

B. DEBATTEN UND GESELLSCHAFT

- a. Greifen Sie die Aussagen der Bewegungsdebatte auf, die vor der Sitzung in der Klasse geführt wurde, und regen Sie die Diskussion über die Themen an, die die Debatte ausgelöst haben. Sie können die Diskussion erneut anstoßen, indem Sie die Aussagen in Form einer Frage stellen. (Ist es besser, allein zu sein, als in einer Gruppe zu sein? Ist es besser, in der Nähe oder weit weg von der Familie zu wohnen? Sind Frauen und Männer gleich? Werden Menschen, die anders sind, immer ausgegrenzt? Besteht Kommunikation nur aus Sprechen und Schreiben?)

Achten Sie darauf, vor Beginn der Diskussion daran zu erinnern, dass die persönliche Meinung einer Person unabhängig vom Thema immer respektiert und bis zum Ende angehört werden muss und dass man bereit sein muss, zu argumentieren, wenn man etwas erwidern möchte (man kann nicht einfach sagen: "Du liegst falsch").

- b. Organisieren Sie mithilfe des Tools **Isolitude** oder mit dem Bildkorpus in Anhang 2 kleine Arbeitsgruppen, die sich mit dem Thema Isolation und Einsamkeit beschäftigen.

Denken Sie daran, dass Ihre Schülerinnen und Schüler, wie bei den Themen der Bewegungsdebatte, von diesen Themen direkt betroffen sein können. Wenn ein Schüler/eine Schülerin nicht mitmachen will oder sich in der Debatte sehr aggressiv verhält, können Sie ihm/ihr vorschlagen, die Gruppe oder das Thema zu wechseln oder sich schriftlich in freier Form zu äußern, ohne dass er/sie Ihnen seine/ihre Ergebnisse vorlegen muss.

Sie können z. B.:

- Die Schülerinnen und Schüler bitten, ein Bild aus dem Korpus auszuwählen und zu erklären, inwiefern es mit dem Thema Isolation/Einsamkeit in Verbindung steht.
- Die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Korpus an Bildern (oder Tönen!) erstellen lassen und diesen mit einem bestimmten Kurzfilm verknüpfen.
- Eine fiktive Situation von Isolation oder Einsamkeit vorgeben und die Schülerinnen und Schüler einen freien Text oder eine Illustration verfassen lassen.

Mehr zum Thema

Filmtechniken und Bilderziehung :

1. **Les techniques narratives du cinéma: les 100 plus grands procédés que tout réalisateur doit connaître**, Van Sijll, J., 2006, (T. Le Nouvel, Trans.), Eyrolles
2. **Ersilia**, eine von Le Bal (Paris) geschaffene kollaborative Plattform zur Bilderziehung, ist eine ausgezeichnete Quelle für Bilder aller Art, die für den Aufbau eines Bildkorpus im Vorfeld oder im Unterricht genutzt werden können:
<https://www.ersilia.fr>
3. **Einführung in das Vokabular der Filmanalyse**, nach einem Kurs von Laurence Moinereau. Hier finden Sie Vokabeln, Definitionen, Übungen und Fallstudien zu Bild, Plan, Schnitt und Ton im Film :
<https://upopi.ciclic.fr/vocabulaire/fr>
4. **Zwei pädagogische Rundgänge** der Upopi (Université Populaire de l'Image) in mehreren Sitzungen, die auch einzeln durchgeführt werden können:
- **Einführung in den Rahmen.**
<https://upopi.ciclic.fr/transmettre/parcours-pedagogiques/initiation-au-cadre>
- **Der Blickwinkel im Kino**
<https://upopi.ciclic.fr/transmettre/parcours-pedagogiques/le-point-de-vue-au-cinema>
5. **Der Koulechov-Effekt**, Upopi-Website, die es ermöglicht, das Experiment im Klassenzimmer mit einem Projektor (oder individuell am Computer) durchzuführen:
<https://upopi.ciclic.fr/koulechov/>
6. Eine Vielzahl von Quellen, die von der SFR zum Thema Film zusammengestellt wurden, insbesondere mit der Koproduktion RTS Découverte **Les petites leçons de cinéma** :
<https://www.rts.ch/decouverte/monde-et-societe/culture-et-sport/le-cinema-cote-technique/>

Andere Themen :

7. **Bewegungsdebatte**, Erklärungsblatt und Beispiele rund um das Thema Agrarökologie und Migration durch das RED, Réseau Éducation à la Citoyenneté et à la Solidarité Internationale. Weitere Vorschläge und Versionen zum Thema finden Sie problemlos im Internet.
<https://red.educagri.fr/outils/debat-mouvant/>
8. Drei Videos über Autismus-Spektrum-Störungen :
- **Was ist Autismus?** (8 Min. 25), ein Erklärvideo von einem Betroffenen (eher für Lehrkräfte), Alistair :
<https://youtu.be/JpRtcjVLNro>
9. - **L'autisme**, 3min, Dr. Geisler und Le Coeur Net. Erklärvideo über die Besonderheiten im Zusammenhang mit Autismus : <https://www.youtube.com/watch?v=qEJq4OV-DzU>
- **Was ist Autismus?** 3min, Lumni. Für jüngere Kinder gedacht, sollte mit einer Erklärung zu den Nuancen des Spektrums einhergehen, da die angeführten Beispiele manchmal etwas karikaturistisch sind: <https://www.youtube.com/watch?v=ioog-BWjDvA>
10. **Isolitude**, ein Animationstool zur Eröffnung eines Dialogs über Einsamkeit und Isolation (insbesondere bei älteren Menschen), erstellt von Cultures & Santé, zum Herunterladen verfügbar :
<https://www.cultures-sante.be/nos-outils/outils-education-permanente/item/435-isolitude.html>

Anhang 1 - Filmen, um Gefühle zu vermitteln

Gemeinsam in der Klasse oder individuell ausfüllen. Sie können nur die rechte Spalte, die linke und die rechte Spalte ausfüllen lassen oder versuchen, anhand der vorgegebenen Beispiele Definitionen für die emotionalen Auswirkungen in der mittleren Spalte zu schreiben. Im folgenden Anhang finden Sie einige Aufnahmen aus den Kurzfilmen, die einige der in der Tabelle aufgelisteten visuellen Verfahren illustrieren.

Einige Beispiele für Verfahren, die in den Kurzfilmen der Auswahl verwendet werden und die darauf abzielen, emotionale Reaktionen beim Publikum hervorzurufen:

Filmtechnik	Wirkung auf die Zuschauerinnen und Zuschauer	Beispiel für Szenen
Die Nahaufnahme	Erzeugt Intimität und ein Gefühl der Empathie mit der gefilmten Figur, indem es dem Publikum ermöglicht, sich der Figur physisch zu nähern.	<i>Nahaufnahmen der Gesichter der jungen Frauen, die in Sandstorm und Junko eine Nachricht erhalten oder auf eine Nachricht warten.</i>
Hell-Dunkel-Beleuchtung	Betont die Dramatik, indem es bewirkt, dass ein Unterschied zwischen zwei Elementen einer Szene künstlich hervorgehoben oder geschaffen wird.	<i>Die Nachtszenen in Party Poster, die während der Gemeindefeiern eine Blase der Freude erzeugen.</i>
Dehnung der Dauer (z. B. durch die Aneinanderreihung ähnlicher Einstellungen, deren zeitliche Lage nicht bekannt ist)	Drückt Beklemmung, Erwartung und Angst aus, indem es die zeitliche Orientierung des Publikums verwischt und die Illusion einer langen Wartezeit erweckt.	<i>Die Zeit, die in Junko vergeht, ohne dass man weiß, ob es sich um Stunden, Tage oder Wochen handelt.</i>
Die Unterbrechung der Tonspur (oder die Verringerung der Lautstärke und der Anzahl der Tonelemente)	Erzeugt plötzlich eine Blase der Stille, die die Isolation der Figur(en) unterstreicht oder die Konzentration der gefilmten Person ausdrückt, indem alle Geräusche isoliert werden, die das Publikum seit Beginn des Werks unbewusst wahrgenommen hat.	<i>Der gedämpfte Ton in How my Grandmother became a chair, als die Großmutter ihr Gehör verliert, oder die Fernsehdialoge, die so wirken, als würde Mar sie zwar hören, aber ihnen nicht zuhören.</i>
Die plötzliche Änderung des Maßstabs/der Art der Einstellung	Platziert die Handlung in ein bis dahin unbekanntes Ganzes oder lässt im Gegenteil den Rest der Elemente, aus denen es besteht, verschwinden, bewirkt die abrupte Isolierung eines Elements oder einer Figur und kann eine Ausgrenzung, einen Unterschied, ein Gefühl des Nichtdazugehörens ausdrücken.	<i>Die Aufnahmen des Hauses in How my Grandmother became a chair, das plötzlich winzig klein inmitten des Wassers/der Wüste ist, oder die friedlichen Aufnahmen inmitten der Natur, wenn Mar oder ihre Schwester sich freiwillig zurückziehen und zu sich selbst finden.</i>

Anhang 2 - Bildkorpus

Hell-dunkel-Beleuchtung



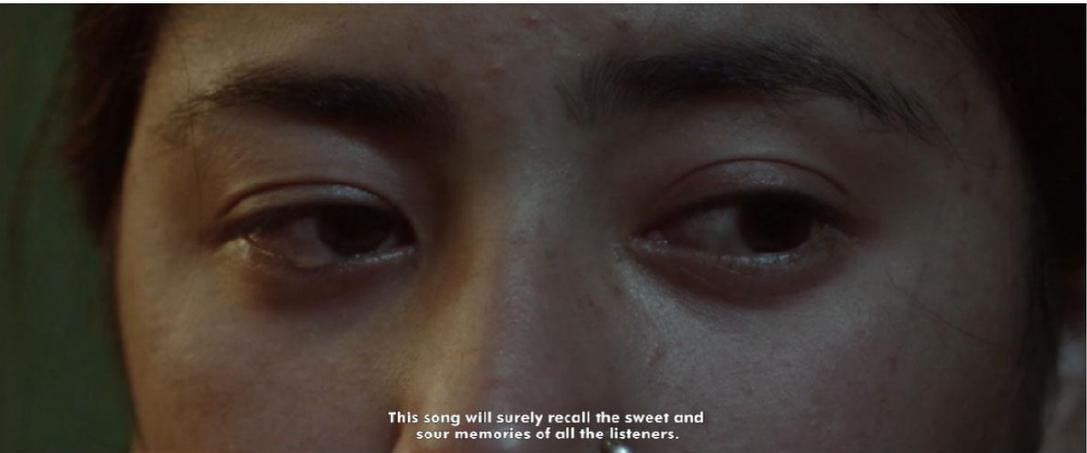
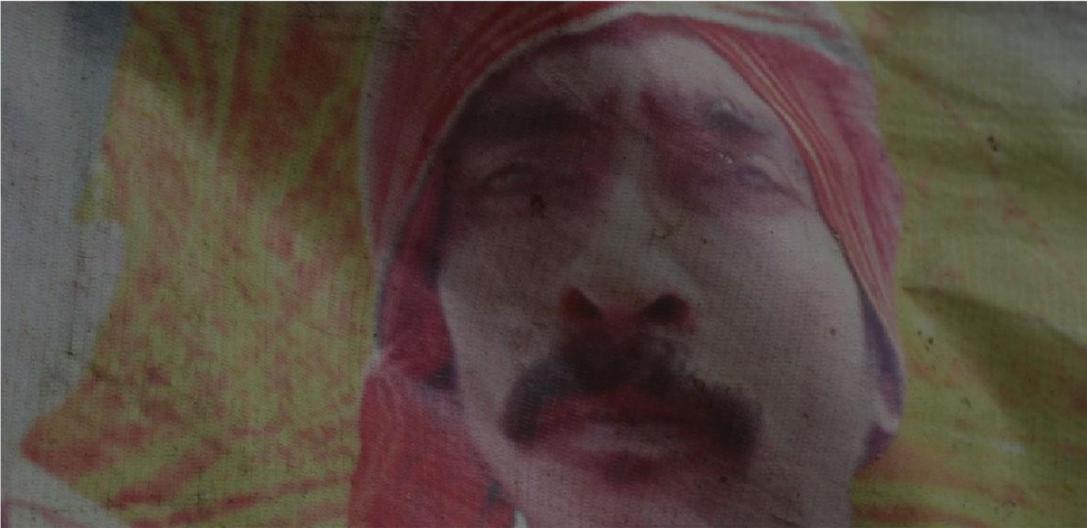
Clair-obscur



Nahaufnahmen



Gros plans



This song will surely recall the sweet and sour memories of all the listeners.

Spezielle Rahmensetzung



Cadrages particuliers



Kommunikation und Sprache



Communication et langage



Spezielle Rahmensetzung



Cadragés particuliers





Cadrages particuliers

